

Tim Sydlik

Das Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung e.V. (HBdV)

Das Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung e.V. (HBdV) ist eine zentrale Plattform für Hochschulen im deutschsprachigen Raum, die sich der Förderung gesellschaftlicher Verantwortung in Lehre, Forschung und Transfer widmen. Im Jahr 2009 gegründet, umfasst das Netzwerk aktuell 46 Hochschulen und neun zivilgesellschaftliche Partner.

Das primäre Ziel des HBdV ist die aktive Gestaltung der gesellschaftlichen Verantwortung von Hochschulen. Dies beinhaltet die Förderung von Partnerschaften zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Hochschulen sowie den wechselseitigen Wissenstransfer. Der HBdV stärkt zivilgesellschaftliches Engagement und Transferaktivitäten von Studierenden, Lehrenden und weiteren Hochschulangehörigen.

Das Netzwerk agiert dabei vorrangig als Kompetenz- und Austauschplattform zur Förderung innovativer Ansätze in den Bereichen Lehren und Lernen, Transfer und Forschung. Zu diesen Ansätzen zählen unter anderem:

- **Campus-Community-Partnerships: Etablierung dauerhafter Kooperationen zwischen Hochschulen und ihrem lokalen Umfeld.**
- **Service Learning:** Integration gemeinnütziger Projekte in akademische Lehrveranstaltungen.
- **Community Research:** Forschungsaktivitäten, die in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteuren durchgeführt werden.
- **Social Entrepreneurship Education:** Bildungsangebote zur Entwicklung von sozialen Innovationen und nachhaltigen Geschäftsmodellen.
- **Reallabore:** Experimentelle Räume zur Erforschung und Erprobung von Lösungen für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen.
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):** Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in Lehr- und Forschungsaktivitäten.

Der Vorstand des Hochschulnetzwerks vertritt die Interessen der Mitgliedseinrichtungen in Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. Die Geschäftsstelle ist für die Koordination interner Prozesse und die externe Kommunikation zuständig.

Durch die Förderung von Austausch und Vernetzung trägt das HBdV zur Systematisierung und Weiterentwicklung von Formaten bei, die Hochschulen befähigen, ihre gesellschaftliche Rolle umfassender wahrzunehmen.

Für detailliertere Informationen und Möglichkeiten der Beteiligung verweisen wir auf die Website: www.netzwerk-bdv.de

Bericht zum „Campus-meets-Community-Festival“

Vom 18. bis 20. September 2025 richtete das Hochschulnetzwerk die zweijährlich stattfindende wissenschaftliche Jahrestagung erstmalig in einem innovativen Festivalformat mit starker Einbeziehung der Zivilgesellschaft aus. Es kamen 270 Teilnehmende an der Universität Hamburg zum „Campus-meets-Community-Festival“ zusammen. In über 60 Programm punkten, darunter Panels, Vorträge, Workshops und Themencafés, wurden vielfältige Aspekte zu Campus-Community-Partnerships sowie zu Transfer- und Zukunftsthemen diskutiert.

Zu Beginn der Tagung sprach die Hamburger Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, Maryam Blumenthal, ein Grußwort und betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit von Hochschulen und Gesellschaft für die Lösung aktueller Herausforderungen. Den Auftakt des Festivals bildete anschließend die Keynote von Sophie Clutterbuck und Donna Jones von der London Metropolitan University, die Einblicke in ihre Arbeit am „London Met Lab“ und im „Rainbow Room“ gaben. Sie zeigten auf, wie Lösungen für soziale Herausforderungen in ko-kreativen Prozessen und unter direkter Einbeziehung der Gesellschaft entwickelt werden können. Ein anschließender Workshop vertiefte den Austausch zwischen den Akteurinnen und Akteuren aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Im Anschluss präsentierten zahlreiche Studierende der Universität Hamburg sowie weitere Forschende ihre Arbeiten im Rahmen eines Poster-Pitch.

Der zweite Tagungstag wurde mit einer Keynote von Boris Kozlowski, Experte für Social Entrepreneurship, eröffnet. Er beleuchtete die bedeutende Rolle von Sozialunternehmen für Wirtschaft und Gesellschaft und zeigte auf, welche Potenziale für soziale Innovationen durch eine gezielte Zusammenarbeit von Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Sozialunternehmen entstehen. Am Nachmittag folgte die Keynote von Prof. Dr. Andrea Walter, die den Wandel bürgerschaftlichen Engagements und die Entstehung neuer lokaler Kooperationsformen analysierte. Ihre zentrale These lautete, dass die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen nur gelingen kann, wenn die Zusammenarbeit zwischen der Zivilgesellschaft und ihren Partnern auf Augenhöhe stattfindet.

Am Samstag, dem dritten Tag des CMC-Festivals, stand das Matchmaking zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft im Fokus. Alle Teilnehmenden konnten vorab Steckbriefe ausfüllen und angeben, welche Kompetenzen sie einbringen möchten oder suchen. Zum Abschluss fanden zudem zwei Workshops statt: **The Unheard Voices: Perspektiven von Partnern und Zielgruppen in Wirkungsforschung und Service Learning (SL)** einbeziehen mit Dr. Anne-Sophie Waag (Wikimedia Deutschland e. V.), Julia Derkau (Universität Mannheim) und Marlene Bunte (Universität Frankfurt) und **Skill-based Volunteering: Talente wirksam einsetzen** mit Armin Pialek und Dr. Vivian Schachler (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt).

Organisiert und durchgeführt wurde die Tagung von einem Team der Universität Hamburg unter der Leitung von Prof. Dr. Kai-Uwe Schnapp und Laura Adam sowie

dem Forschungsbüro für Soziale Innovationen (ROSI) und finanzielle Unterstützung erhielt das HBdV durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt / Hans Weisser Stiftung / Hans Sauer Stiftung

Vorstellung des CCPs Strategiepapiers (Anzahl Zeichen: 2049)

Die neueste Publikation des Hochschulnetzwerks Bildung durch Verantwortung ist ein umfassendes **Strategiepapier zum Aufbau von Campus-Community-Partnerships (CCPs)**. In einer Zeit, in der die Rolle von Hochschulen in der Gesellschaft intensiv diskutiert wird, bietet dieses Papier strategische Orientierung und praxisnahe Impulse. Es gibt fundierte Antworten auf zentrale Fragen, die uns alle bewegen:

- Warum ist es für Hochschulen von entscheidender Bedeutung, ihre gesellschaftliche Rolle aktiv zu gestalten, sich für die Herausforderungen der Gesellschaft zu öffnen und als zentrale Akteure durch partizipative Wissensgenerierung Verantwortung zu übernehmen?
- Welche Herausforderungen stehen im Mittelpunkt dieser Transformation?
- Und welchen strategischen Stellenwert haben Campus-Community-Partnerships als Instrument für diesen Prozess?

Von der Strategie zur Praxis: Acht Erfolgsfaktoren nennen Bedingungen für gelingende Partnerschaften. Die Faktoren verweisen auf die verschiedenen Dimensionen, die für die erfolgreiche Gestaltung und Implementierung von CCPs an Hochschulen wichtig sind. Sie zeigen auf, wie man Partnerschaften zwischen Hochschule und Zivilgesellschaft systematisch aufbaut und nachhaltig verankert.

Um die konzeptionellen Überlegungen greifbar zu machen, werden in dem Strategiepapier zu jedem der acht Erfolgsfaktoren inspirierende Praxisbeispiele von Mitgliedshochschulen des HBdV auf der Website präsentiert. Das vollständige Strategiepapier steht dort ebenfalls zum Download zur Verfügung unter:

https://netzwerk-bdv.de/wp-content/uploads/2025/09/250926_hbdv_strategiepapier_A4_vorschau.pdf

Wenn Sie eine gedruckte Version bestellen möchten, wenden Sie sich bitte mit Ihrer Postanschrift per E-Mail an unsere Geschäftsstelle: info@netzwerk-bdv.de

Autor:

Tim Sydlik ist Geschäftsführer des Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung e.V. (HBdV)

Kontakt: tim.sydlik@netzwerk-bdv.de

Redaktion**BBE-Newsletter**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 1663-535-00

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de